

STADTMUSEUM ERLANGEN

Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen

Telefon (0 91 31) 86 24 08 (Verwaltung)

(0 91 31) 86 23 00 (Pforte)

Fax (0 91 31) 86 28 76

E-Mail stadtmuseum@stadt.erlangen.de

www.erlangen.de/stadtmuseum

Öffnungszeiten

Di / Mi 9 – 17 Uhr

Do 9 – 13 und 17 – 20 Uhr

Fr 9 – 13 Uhr

Sa / So 11 – 17 Uhr

Das Stadtmuseum ist am 2. Weihnachtsfeiertag und am 6. Januar 2008 von 11 bis 17 Uhr geöffnet, am Heiligen Abend, am ersten Weihnachtsfeiertag und an Neujahr geschlossen.

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €

Führungen: 1 € zzgl. Eintritt

Führungen für Schulklassen: 2 €

Ausstellungsführungen

Jeweils sonntags um 11 Uhr außer am 23.12. und 30.12.2007

Die Ausstellung wird museumspädagogisch begleitet. Empfohlen allen Grundschulen und weiterführenden Schulen im Fach Kunsterziehung

In Kooperation mit der Slowakischen Nationalgalerie Bratislava und dem Kunsthaus Kannen, Münster



SLOVENSKÁ
NÁRODNÁ
GALÉRIA



STADTMUSEUM
ERLANGEN



KUNSTHAUS
KANNEN
MÜNSTER

Titelbild: Marcell Storr, Image One (bottom), Image Two (sky), undatiert;
innen: Willem van Genk, Moskau, 1958; Dorte Marcussen, Volden Aarhus, 2006



MAGISCHE ARCHITEKTUREN

Die Triennale der Naiven Kunst
und Outsider Art
zu Gast in Erlangen

25.11.2007–27.1.2008



STADTMUSEUM
ERLANGEN



Die seit 1986 bestehende Triennale INSITA der Slowakischen Nationalgalerie Bratislava ist die international renommierteste Ausstellung zur Naiven Kunst, Art Brut und Outsider Art. In diesem Jahr ergab sich für das Stadtmuseum Erlangen die einzigartige Gelegenheit, einen Teil der Ausstellung mit dem Titel „Magische Architekturen“ zu übernehmen. Damit wird erstmals in der Region auch die Kunst von sozialen Außenseitern, geistig Behinderten und psychisch Kranken ins Blickfeld einer Museumsausstellung gerückt.

MAGISCHE ARCHITEKTUREN

Die Ausstellung zeigt mit 60 Arbeiten von 16 Künstlern ein breites Spektrum von Städtebildern, das von Stadtporträts über Architekturphantasien bis hin zu alpträumlichen Stadtvisionen reicht. Gemeinsam ist ihnen der unakademische Umgang mit Darstellungsweisen, vor allem mit den Regeln der Perspektive. Die Werke beeindrucken durch ihre intensive emotionale Wirkung. Der Stadtraum wird zur Projektionsfläche des inneren Erlebens, so dass sich die Sehnsucht nach Harmonie und Überschaubarkeit, aber auch Gefühle von Bedrohung oder Überwältigung und zwanghafte Obsessionen in den Bildern spiegeln.

Bei den Vertretern der Outsiderkunst dominieren phantastische, meist übermächtige und zugleich faszinierende Stadtbilder in düsteren Farben und dichter, wuchernder Schraffur. Hier liegt ein Vergleich mit den expressionistischen Großstadtvisionen der Moderne nahe. Dagegen finden sich bei der Naiven Kunst häufig einfach gegliederte, verspielte, bunte Stadtbilder, die mitunter verblüffend unkonventionelle Methoden entwickeln, um Räumlichkeit darzustellen. Die Motive reichen von alltäglichen Straßenzügen und Sehenswürdigkeiten bis hin zum Märchenhaften.

